D. IMM S. | Bis quatuor peragens aetatis lustra, Georgi | Marggrafi, terna luce Novembris obis. | Hoc tua sub saxo mortalia membra teguntur. | In coelis animae sit πολίτευμα tuae.

Hinter dem Altar in der Mitte der Sockelbrüstung eingesetzt.

Bildniss des Pastors A. Weinhold, † 1708.

Auf Leinwand, in Oel, 78 : 82 cm messend. Aus einem grossen Bilde herausgeschnitten.

Das Gesicht ist in sehr harten Linien verzerrt wiedergegeben. Die rechte Hand hält ein Buch. Bez.:

M. Christian Andreas Vinhold, Pastor allhier zu Pappendorff in die 28 und seines Alters 63 Jahr.

Auf dem Umschlage auf der Rückseite bez.:

Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein. Phil. 1. 23.

Bildniss des Christoph Eckard, † 1741.

Auf Leinwand, in Oel, 54 : 71 cm messend.

Auf dem Kopfe ein Käppchen, in schwarzem Talar, die linke Hand hält ein Buch. Gesicht ausdrucksvoll wiedergegeben, in der Farbe etwas todt. Bez.:

M. Christophorus Eccardus, Pastor Pappendorff. | Natus d. 23. Marty | Aõ 1667. | Pictus d. 29. May. . . . . Aõ. 1737.

Bildniss des Karl Chr. Eckard, Sohn, † 1780.

Auf Leinwand, in Oel, 52 : 70 cm messend.

In weisser Perücke, schwarzem Talar, volles Gesicht ohne Bart. Die linke Hand hält die Bibel. Gehört mit zu den besten. In den Farben etwas verblichen. Bez.:

M: Carl Christoph | Eckard | starb als ein Jubelprediger | den 8. October 1780 | in 54sten Amts und | 81sten Lebens Jahre.

Bildniss des Pastors Schell, † 1808.

Auf Leinwand, in Oel, 56 : 69 cm messend.

In weisser Perücke, einreihigem Luther- oder Abbérock, Schalaune, Bäffchen. Die rechte Hand zur Brust erhoben. Bez.:

Traugott Benjamin Schell | geboren zu Dresden 8. Juli 1745 | Pfarrer zu Pappendorf 1781 | starb den 22. Mai 1808.

Ferner sind noch die Bildnisse der Pastoren Kell († 1851) und Engler. († 1879) vorhanden.

Die Bilder hängen an beiden Seiten des Schiffes.

Brücke

über die grosse Striegis, nördlich von Pappendorf. In zwei Rundbogen den Bach überschreitend, in der Mitte ein schwerer Pfeiler von halbkreisförmigem Grundriss und entsprechendem Austritt in der Höhe der Brückenbahn. Die Brüstung gleich dem Ganzen in Bruchstein gemauert. Die Brücke ist rund 42 m lang.

Bezeichnet mit einer Inschrifttafel, an der nur die letzte Zeile zu lesen war:

. . . . . Anno 1715.

Schon Knauth berichtet (Seite 145), dass die grosse Striegnitz mit einer kostbaren Stein-Brücke und zwar zumeist von Kalksteinen überbauet worden sei.

Gütige Mittheilungen des Herrn P. Luthardt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden